

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einseitige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärtig 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 144

Donnerstag den 10. Dezember 1908.

44. Jahrgang

Rundschau.

— Seine Maj. der König hat den Rechtsassessor Dr. Brauer in Neuenbürg zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Stuttgart Stadt ernannt.

Stuttgart, 8. Dez. Heute nachmittag wurde in Anwesenheit des Königs, des Herzogs Robert, des Kultministers und des Kriegsministers das renovierte Stuttgarter Schwimmbad wieder eröffnet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Geh. Hofrat Leo Berter, hielt die Festrede, an die sich ein Kundgang und verschiedene Schwimmvorführungen anschlossen.

Stuttgart, 8. Dez. Der „Staatsanzeiger“ schreibt: Das Kgl. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens hat bereits im Sommer dieses Jahres die Oberschulbehörden beauftragt, der Verbreitung schlechter Unterhaltungsschriften unter der Schullugend von Stuttgart fortgesetzt ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden und die ihnen unterstellten Aufsichtsbehörden und Lehrer anzuweisen, hervortretenden Mißständen mit allen zulässigen Mitteln, vor allem durch Errichtung und Erweiterung von Schülerbibliotheken, durch Beratung der Schüler hinsichtlich ihrer Lektüre, sowie gegebenenfalls durch Warnungen an die Eltern und Lehrern und durch unmittelbares disziplinares Einschreiten zu begegnen. Neuerdings hat nun auch das Kgl. Ministerium des Innern, gestützt auf die Tatsache, daß die Verbreitung jener Schriften namentlich der sogenannten Detektivgeschichten unter den Schülern der Volks-, Fortbildungs- und höheren Schulen wesentlich durch die aufdringliche Weise veranlaßt ist, mit der die Schriften zur Ansicht und zum Kauf ausgestellt und angeboten werden, die Polizeibehörden angewiesen, gegen die Verbreitung von Schriften der bezeichneten Art im Rahmen der bestehenden Gesetzgebung mit Strenge vorzugehen, sowie die kinematographischen Vorführungen, deren Einfluß auf die Schullugend gegebenenfalls nicht weniger bedenklich sind, einer scharfen Ueberwachung zu unterziehen und alle vom Standpunkt der öffentlichen Ordnung und Sittlichkeit aus anstößiger und ungeeigneten Darstellungen zu untersagen.

Stuttgart, 4. Dez. Im Militäretat für Württemberg werden gefordert rund 400 000 Mk. zweite Rate zum Neubau einer Proviantamtsanlage mit Bäckerei in Stuttgart, 43 700 Mk. Schlußrate zum Neubau eines Dienstgebäudes nebst Kasernement für das Bezirkskommando in Ellwangen, 1 1/2 Millionen zweite Rate zum Ersatzbau einer Kaserne für die Kavallerie in Stuttgart, 170 000 Mark erste Baukosten für eine Kaserne für drei Eskadrons mit Regimentsstab in Ulm und für denselben Ort 175 000 Mk. für den Neubau einer evangelischen Garnisonskirche.

Stuttgart, 5. Dez. Die Stuttgarter Handelskammer hat sich für die unbedingte Ablehnung der Anzeigensteuer ausgesprochen.

— Das „Stuttg. Neue Tagbl.“ schreibt u. 8. Dez.: Die Frage der Wasserversorgung von Groß-Stuttgart ist bekanntlich eine der bedeutendsten Aufgaben, mit der sich die Stadtverwaltung demnächst zu beschäftigen haben wird. Das Illertalprojekt hat nach wie vor ge-

ringe Aussicht, verwirklicht zu werden; schon der außerordentliche Kostenaufwand, den die Ausführung dieses Projekts verursachen wird, nämlich 25 Millionen Mark, läßt es erklärlich erscheinen, daß die Stadtverwaltung an dieses Projekt erst dann herantreten wird, wenn sich der Ausführung der Schwarzwalddarstellung unüberwindliche Schwierigkeiten entgegenstellen sollten. Hinsichtlich des Enzthal-Wasserversorgungsprojektes, das etwa 12 Mill. Mark Kostenaufwand erfordern würde, hat die Regierung bekanntlich den strikten Nachweis verlangt, daß bei Ausführung dieses Projektes die Quellen in Wildbad in keiner Weise berührt werden. Eine Einwirkung auf die dortigen Heilquellen wäre bei dem Projekt nach dem Urteil der Sachverständigen nicht wahrscheinlich. Es soll aber nunmehr, wie man hört, ein anderes Schwarzwalddarstellung für die Stuttgarter Wasserversorgung ausgearbeitet werden, bei dem es möglich sein soll, den von der Regierung verlangten Nachweis bezüglich der Quellen in Wildbad in vollem Umfange zu erbringen. Der Annahme des Illertalprojektes stehen namentlich auch Bedenken entgegen, die sich auf die Frage des Wasserzinses beziehen. Bei der Ausführung dieses außerordentlich teuren Projektes wäre eine wesentliche Erhöhung des Wasserzinses in sichere Aussicht zu nehmen, zumal dieses Projekt auch einen weit größeren Betriebsaufwand notwendig machen würde als eine Wasserversorgung Stuttgarts vom Schwarzwald aus.

Stuttgart, 5. Dez. Graf Zeppelin hat an die Ausgabestelle für die Zeppelin-Sammelmarke der Motorluftschiff-Studiengesellschaft in Berlin ein Schreiben gerichtet, in dem er für die Absicht, den Verkauf der Marken nochmals zu beleben, dankt, nachdem die übrigen Sammlungen bereits dem Abschluß nahe seien. Dagegen würde es ihm eine Herzensfreude sein, wenn sich die großen, noch unverkauften Vorräte der Sammelmarken jeweils dazu verwenden ließen, vielen armen Kindern im deutschen Reich eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Stuttgart, 5. Dez. Wie verlautet hat Graf Zeppelin am oberen Herdweg ein größeres Areal zum Bau einer Villa erworben.

Kornwestheim, 7. Dez. Ein übermühter Streich hat gestern abend dem 20 Jahre alten Kaufmann Otto Mergenthaler von hier das Leben gekostet. Auf der Heimkehr von Stammheim erkletterte er einen beim Bahnhof befindlichen Gittermast der elektrischen Leitung, kam den Drähten zu nahe und wurde sofort getötet.

Freudenstadt, 5. Dez. In der letzten Sitzung des Gemeinderats kam es zu sehr erregten Szenen. Dem Oberamtstierarzt war das Gehalt um 450 Mk. erhöht worden, was einigen Leuten nicht recht behagte und so erhob sich denn der Gemeinderat Zeeb, um die Erhöhung abzugeben, er wisse nicht, warum für den Oberamtstierarzt 450 Mk. mehr auszuwerfen worden seien. Die Einwohnerschaft wisse auch was notwendig sei. Darauf rief der Gemeinderat Lieb: „Es gibt nicht lauter Privatiers, es gibt auch noch andere Leute, die etwas schaffen wollen, worauf Gemeinderat Zeeb erwiderte: „Es geht Dich einen

Dr. . . an, was ich schaffe.“ Lieb: „So ist mir noch keiner gekommen, nach mir darf man fragen, so gut wie nach Dir. Dich kennt man.“ Zeeb: „Mir hat noch keiner das Wort „Privatier“ derart entgegengeworfen. Dich kennt man auch schon lange. Gemeinderat Nestlen will anscheinend vermitteln, doch unterbricht ihn Zeeb: „Sei nur Du zufrieden, von Dir will ich gar nichts mehr wissen.“ . . . Ein Gemeinderat sprach von verlotterter Mißwirtschaft. Endlich mahnt der Vorsitzende zur Ruhe. Gemeinderat Zeeb beklagt sich noch darüber, daß man kein Wort mehr auf dem Rathaus sprechen dürfe, ohne daß es an die Öffentlichkeit komme.

Schorndorf, 5. Dez. Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit begingen dieser Tage in Winterbach Schullehrer a. D. Schweizer und seine Gattin. Beide Ehegatten sind je 86 Jahre alt. Der König hatte dem Jubelpaar eine Bibel mit eigerhändiger Textinschrift übermitteln lassen.

Ulm, 5. Dez. Auf dem Münsterplatz fand vor einigen Tagen ein Biberacher Friseur ein Buch, in dem 19 Einhundertmarkscheine, fünf Zwanzigmarschscheine, und ein Zehnmarkschein sich befanden. Wie sich später herausstellte, hatte eine Frau von Untermarchtal die Geldscheine verloren. Der redliche Finder gab das Geld zurück und erhielt einen Finderlohn von 120 Mk.

Aus Baden, 8. Dez. Bisher ist es noch nicht gelungen, eine Spur von dem Mörder der Elsa Bauer in Pforzheim zu finden. Die drei inhaftierten Burschen, darunter der Zwangsjüngling Jailer aus Ispringen, mußten aus der Haft entlassen werden, da sich keinerlei Verdachtsmomente gegen sie ergaben.

Berlin, 8. Dez. Die Heeresverwaltung hat dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß die chinesische und japanische Sprache im Heer mehr gepflegt werden möchten. Es sollen deshalb eine Anzahl Offiziere zum Studium dieser beiden Sprachen zum Orientalischen Seminar kommandiert werden.

Allenstein, 7. Dez. Wie die „Allenst. Ztg.“ meldet, ist der am 31. Dezember 1907 gegen die Frau v. Schönebeck erlassene Haftbefehl nunmehr aufgehoben worden. Frau v. Schönebeck ist bereits aus der Haft entlassen.

Wien, 8. Dez. Fast alle Blätter besprechen die gestrige Rede des Fürsten Bülow im Reichstag. Die Neue Freie Presse sagt: Wer die Rede des Reichskanzlers, die eine seiner klarsten und besten ist, unbefangen auf sich wirken läßt, fühlt, daß hier der leitende Staatsmann einer wirklichen und redlichen Friedensmacht gesprochen hat, der Minister einer Macht, die dort, wo sie ihr Wort verspricht und ein Versprechen gegeben hat, ihre Zusicherung treu hält, nicht bloß nach dem Buchstaben des Vertrags, sondern nach dem großen Interessenzug, aus dem er entstanden ist. Die Rede des Fürsten Bülow hat ein helles Licht auf den wahren Stand der Orientkrise geworfen. Die Rede, die eine starke Beruhigung für alle Freunde des Friedens ist, wird in Oesterreich-Ungarn mit dankbarer Sympathie aufgenommen werden und überall mit ihrer ganzen überzeugenden Kraft wirken.

Lokales.

Wildbad, 10. Dez. In einer zahlreich besuchten Versammlung im Gasthof z. „Ochsen“, zu welcher die hiesige liberale Vereinigung eingeladen hatte, sprach am Montag abend Herr Oberpostsekretär Kübel über „den Scheck im Allgemeinen und den Postscheck im Besonderen.“ In formvollendetem gewandtem Vortrag ließ er zunächst die Entwicklung des Handels und Verkehrs von der frühesten Zeit an bis auf unsere Tage an unserm geistigen Auge vorüberziehen. Er wies zunächst hin auf den Tauschhandel, den die ältesten Handelsvölker, Chinesen, Inder, Phönizier, Griechen und Römer trieben, ferner auf den störenden Einfluß, den die Völkerwanderung mit ihren unheilvollen kriegerischen Verwicklungen ausübte. Lange habe es gedauert, bis dann die Hanse im Norden und verschiedene italienische Städte ein Netz von Handelsbeziehungen um den ganzen Erdball schlangen. Jetzt konnte auch der Tauschhandel nicht mehr genügen, das Verlangen nach gemünztem Geld trat immer mehr in den Vordergrund. Allein fast alle größeren Städte maßten sich das Recht an, eigene Münzen zu prägen, und so machte sich bald das Bedürfnis nach Instituten geltend, die das auf den verschiedenen Handelsmärkten eingenommene verschiedenartige Geld den Händlern gegen ihre vaterländischen Münzen umtauschten. Dies ist der Anfang des eigentlichen Geld- oder Bankgeschäfts, und als die Geburtsstätte desselben ist Italien anzusehen, wo sich im Mittelalter namentlich Toskaner und Lombarden mit Geldwechsel beschäftigten. Viele banktechnische Ausdrücke sind ja italienischen Ursprungs. Ein kleiner Schritt war jetzt nur noch zu der Einführung von Wechselbriefen (sogenannt, weil in Briefform abgefaßt), die von den Bankiers oder Wechslern den Kaufleuten als Anweisung auf andere Kaufleute oder Banken des eigenen Landes übergeben wurden. Das Wechselgeschäft bildete sich nun mehr und mehr aus, unterstützt von den Regierungen und gefördert durch das Aufblühen des Landes und

der Industrie, auf welchen das Emporwachsen der Vereinigten Staaten von Nordamerika, so wie die französische Revolution von segensreichem Einfluß war. Bahnbrechend gingen hierbei namentlich die englischen und amerikanischen Banken vor, welche die eigentlichen Schecks d. h. Anweisungen auf Zahlung der darin genannten Summe bei Sicht (d. h. beim Vorzeigen) einführten und deren Regierungen den Scheckverkehr durch Gesetze regelten. Auch in Deutschland bürgerte sich das Scheckwesen, wenn auch nur langsam, ein, wurde aber erst am 1. März ds. J. gesetzlich sanktioniert. Der große Vorteil desselben ist der, daß dadurch bedeutende bare Geldsummen in den Banken zurückgehalten werden, daß also der Geldmarkt entlastet u. flüssiger gehalten, u. dadurch der Kredit verbilligt wird. Auffallen muß nur, daß bei uns, namentlich in Württemberg, der Scheckverkehr immer sozusagen als Privilegium des Großhandels betrachtet wird und noch nicht populärer geworden ist. Neuerdings allerdings hat in allen interessierten Kreisen eine rege Agitation für den Scheckverkehr eingesetzt; man hat eingesehen, daß im deutschen Zahlungsverkehr eine Rückständigkeit vorhanden ist, die schwer auf dem Geldverkehr lastet. Und diesem Bestreben, den Scheckverkehr in immer weiteren Kreisen einzubürgern, hat sich jetzt auch die Post angeschlossen, indem sie vom 1. Januar 1909 an zu den 3 seither üblichen Zahlungsmitteln hin noch den Postscheck einführt. Redner zeigte nun an verschiedenen Beispielen, wie man ein Postscheckkonto eröffnet, wie die Zahlungen und Gelderhebungen etc. zu geschehen haben. Die genauen Bestimmungen hierüber finden sich in der zum Preis von 10 Pfg. von jedem Postamt zu beziehenden Postscheckordnung. Zum Schluß entwickelte er noch die volkswirtschaftliche Bedeutung des Postschecks. Eine vorteilhafte Kapitalanlage bietet der Postscheckverkehr selbstverständlich nicht, denn die Einlagen einschließlich der zur Eröffnung eines Postscheckkontos notwendigen Stammeinlage von 100 Mk. seien sämtlich unverzinslich. Auch zur Befriedigung eines Kreditbedürfnisses diene er nicht, da ja die Teilnahme am Scheckverkehr ein bereits

vorhandenes Guthaben voraussetze. Insofern könne er auch, wie befürchtet worden sei, den Sparcassen, Banken, Creditvereinen etc. keine Konkurrenz machen; im Gegenteil können sich diese Institute des Postscheckverkehrs in vorteilhafter Weise bedienen. Er diene ausschließlich dem Zahlungsverkehr. Der Kontoinhaber beauftrage die Post mit der Führung und Besorgung seiner Kassen- und Zahlungsgeschäfte. Der Scheck kursiere wie eine Banlnote oder auch wie ein Wechsel. Das Metallgeld werde nicht unnötig abgenützt. Die Gefahr des Verlustes beim Zählen des Geldes, des Diebstahls und der Zerstörung durch Feuer werde für die einzelnen beseitigt, und alles werde um geringes Geld besorgt. Allerdings werden die der Post anvertrauten Gelder nicht verzinst. Allein jeder Kontoinhaber, bei dem es sich um größere Summen handle, werde selbstverständlich sein Postscheckkonto nur in der Höhe halten, die absolut notwendig sei, und die überschüssigen Beträge seiner Bank zur Verzinsung übergeben. Aber auch für Leute, die kein Postscheckkonto haben, biete der Postscheckverkehr noch den Vorteil, daß sie an jeden Kontoinhaber deren Namen bald veröffentlicht werden, ihre sämtlichen Zahlungen mittels einer Zahlkarte leisten können und so am Porto erheblich sparen. Dem Redner wurde für seine klaren und belehrenden Ausführungen reichster Beifall zu teil. Herr Sanitätsrat Dr. Haubmann, der die Versammlung auch eröffnet hatte, forderte die Anwesenden auf, sich als Zeichen ihrer Anerkennung von den Sätzen zu erheben.

Weshalb quälen Sie

sich mit schlecht passenden Schuhen? Wissen Sie nicht wo Sie wirklich gut passendes Schuhwerk finden?

Der eine kauft Schuhe u. muß diese so schmal oder zu breit nehmen, weil das genau Passende nicht vorrätig gehalten wird.

Der andere läßt sich seine Schuhe anmessen und bekommt schließlich doch keine gut passenden.

Gehen Sie zu **Spieler, Pforzheim, Markt Nr. 6**, Sie finden da stets das Richtige.

Mein grosser

Weihnachts-Verkauf

mit

10% Rabatt & Rabattmarken

beginnt heute

und bietet derselbe die grössten Vorteile nur diesjähriger Konfektion sehr preiswert einzukaufen.

Konfektionshaus „Globus“

Telefon 1236.

Leopold Blum, Pforzheim.

Telefon 1236.

28 westl. Karl Friedr.-Str. 28. Herren-, Damen- u. Kindergarderobe. 28 westl. Karl Friedr.-Str. 28.

Ein Posten weisser u. schwarzer Spitzenblusen sowie seidene Blusen zu und unter Einkaufspreisen.

Ein Posten Röcke in Streifen, prima Qualitäten, zu und unter Einkaufspreisen.

Wachstuche, Tischdecken,

Ledertuche etc.

hervorragende Muster, unerreichte Auswahl.

Tapeten-Manufaktur-Versandhaus

H. Schweizer

Großherzogl. Bad. Hoflieferant

Pforzheim,

Telefon 558.

Leopoldstr. 10, Hafnergasse 2.

Wildbad.

Bekanntmachung

des Tags der Bürgerauschuhwahl.

I. Wegen Ablaufs ihrer Amtszeit scheiden mit Schluß des Jahres aus dem Bürgerauschuh und sind durch eine neue Wahl auf 4 Jahre zu ersetzen, **hiebei aber wieder wählbar**, die Herren

1. **Ruch, Karl**, Zimmermeister,
2. **Niezing, Hermann**, Messerschmied,
3. **Pfau, Karl**, Sattlermeister,
4. **Rothfuß, Friedrich**, Schreinermeister,
5. **Schwerdtle, Karl**, Schlossermeister,
6. **Pfeiffer, Wilhelm**, Wagnermeister
(am 7. Januar 1908 auf Ansuchen von seinem Amt als Bürgerauschuhmitglied enthoben.)

Vor dem Eintritt des ordentlichen Wahltags sind aus dem Bürgerauschuh ausgeschieden und für den noch übrigen Teil ihrer Amtszeit durch eine Ergänzungswahl zu ersetzen, folgende Mitglieder:

7. **Treiber, Christof**, Privatier,
8. **Schmid, Christian**, Zimmermeister.

II. **Es sind daher 8 Mitglieder neu zu wählen.** Die Wahl findet nach den Vorschriften der Gemeindeordnung und der dazu erlassenen Vollzugsverordnung statt. Als gewählt sind diejenigen zu betrachten, welche verhältnismäßig die meisten der gültig abgegebenen Stimmen erhalten haben.

Als auf die kürzere Amtsdauer gewählt (als Ergänzungsmittglieder) gelten die mit den niedersten Stimmzahlen Gewählten.

III. **Die Wahl selbst wird am**

Montag, den 21. Dezember d. Js.

auf dem Rathaus unter Leitung eines Wahlvorstandes vorgenommen.

Die Wahlhandlung beginnt nachmittags 2 Uhr u. wird nachmittags 8 Uhr geschlossen. Nach dem für den Schluß der Wahlhandlung bestimmten Zeitpunkt dürfen nur noch diejenigen Wähler zur Stimmabgabe zugelassen werden, welche im Wahlraum bereits anwesend sind.

Die Wahl wird in einer ununterbrochenen Handlung durch unmittelbare geheime Stimmabgabe der Wahlberechtigten vollzogen. Nur derjenige ist zur Wahl zugelassen, welcher in die Wählerliste aufgenommen ist. **Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein.** Auf jedem Stimmzettel dürfen so viele Namen verzeichnet sein, als Mitglieder des Bürgerauschusses zu wählen sind. Enthält ein Stimmzettel mehr Namen, so werden die an letzter Stelle eingetragenen Namen bei der Zählung nicht berücksichtigt. Wenn oder soweit die Ordnung nicht zu erkennen ist, ist der Stimmzettel ungültig. Während der Wahlhandlung und der Ermittlung des Wahlergebnisses steht der Zutritt zum Wahlraum jedem Wahlberechtigten offen.

Wildbad, den 7. Dezember 1908.

Stadtschultheiß:
Baehner.

Weihnachts-Ausverkauf.

Gewähre bis **Weihnachten** auf sämtl. Artikel

10% Rabatt

A. Lipps.

Puppenwagen, Leiterwagen,
Kinderstühle, Sessel,
Blumentische, Noten- u. Arbeitsständer,
Wäschepuff

sowie sämtliche

Korb- und Bürsten-Waren

empfehlen zu den billigsten Preisen

Christian Schmelzer, Pforzheim,

vorm. **Ludw. Rempp,**

Ecke Blumen- und Brüder-Strasse.

R. Forstamt Wildbad.

Holz-Verkauf.

Am

Donnerstag, den 17. Dezbr.
vormittags 10 Uhr

in Wildbad im Gasthof z. „Sonne“
Scheidholz aus Staatswald I,
Obere Eiberg und Eyachhut sowie
I, 54 Hausacker: 16 Km. Rad.
Koller, 9 Km. Eich., 79 Km. Buch.
und 1169 Km. Nadelholz-Anbruch.

Villa

mit schönem Speiseaal, welche
sich als Fremdenpension einrichten
ließe, oder auch

kleineres Hotel

zu mieten gesucht.

Offerten unter **V. 4264** an
Haafenstein u. Bogler A.G.
Karlsruhe.



Nur das Echte

will ich! sagt der Kenner
u. verlangt die altbewährte
MAGGI Würze
mit dem Kreuzstern
Auch ich empfehle nur
diese, in Originalflaschen
und dnachgefüllt.

L. Kappelmann.

Sämtliche

Backartikel

in nur frischer Ware empfiehlt
Fritz Treiber.

Grosse Geld-Lotterie
zu Gunsten d. Kirchenbaues in Reutlingen
Ziehung garantiert am 30. Dezember 1908
3011 Geldgewinne in Bar ohne Abzug Mark

80000	
Hauptgewinne Mark	
40000	
10000	
1 à	2000
2 à 1000 -	2000
6 à 500 -	3000
20 à 100 -	2000
40 à 50 -	2000
80 à 25 -	1500
140 à 20 -	2800
2740 à 10 u. 5 -	14700

Lose à M. 2,- 6 Lose M. 11,-
11 Lose M. 20,-
Porto und Liste 25 Pfg. extra, empfiehlt
J. Schweickert, General-Agent
Stuttgart, Marktstrasse 6
sowie alle Verkaufsstellen.

in Wildbad bei: Carl Esch. Gott.

Bekanntmachung.

Hiedurch gebe ich allen meinen seitherigen Mandanten u. künftigen Interessenten bekannt, daß ich mein

Patent-Bureau

nach **Pforzheim** (Kienlestraße 3) verlegt habe und außer sämtlichen den gewerblichen Rechtsschutz betreffenden Angelegenheiten auch auf dem Gebiet „Allgemeine Technik, Ausführung von Projekten, Berechnungen, Konstruktionen, Entwürfen, Gutachten, Taxationen etc. etc.“ tätig sein werde. Verwertung von durch mein Büro zur Anmeldung gelangten Erfindungen erfolgt gegen geringe Vergütung, evtl. prozentuellen Gewinnanteil; unbemittelten Erfindern räume ich billigste Preise u. günstige Zahlungsweise ein. Streng diskrete Bedienung und äußerste Sorgfalt ist zugesichert.

Hugo Haller,

Patent- und Civilingenieur, Pforzheim.

Kübler's gestr. Knaben-Anzüge

Alle Anzüge sind nur aus garant. reiner, bester Wolle in licht- und waschrechten Farben hergestellt.
Größte Dauerhaftigkeit!
Billigste Preise!
Reparaturen sowie Verlängerung der Hosen und Aermel werden fast unsichtbar ausgeführt.
Die so beliebten
Reformbeinkleider für Damen und Mädchen
auch Sweaters für Herren und Knaben
sind zu haben bei
Geschwister Horkheimer
neben der Hofapotheke.

Möbelhaus

J. Schwersenz, Nachfolger

Sedansplatz

Pforzheim.

Dillsteinerstrasse 4

empfehlen ihr grosses Lager in sämtlichen

Gross- u. Klein-Möbel, Polsterwaren u. Spiegel als passende Weihnachtsgeschenke.

Alleinverkauf der unübertroffenen Progress-Stühle. Eigene Tapezier- und Schreinerwerkstätte.
Vier Sonntage vor Weihnachten von 11-7 Uhr geöffnet. Telef. 490.

PALMIN

SIE
scheinen das noch gar nicht zu wissen.
Palmin ist nicht nur für bescheidene,
sondern auch für leckere Bissen!

DARF ICH
Ihnen etwas raten?
Verwenden Sie ausschliesslich Palmin
in Ihrer Küche zum Kochen, Backen, Braten.

PALMIN

IVO PLUMONNY

Johannes Köhle

Gemüsehandlung
empfiehlt

Blumenkohl, Rosenkohl,
Wirsing, Weiss- u. Rotkraut
rote und gelbe sowie auch
weisse Rüben, Zwiebel,
Knoblauch,
Schwarzwurzeln, feinste
bayerische Meerrettig,
Brunnengressich, prima
Tafelbutter, Äpfel, Nüsse,
frische Eier, Zitronen.



Alle Sorten
Möbel

and
Polster-Waren

finden Sie in
großer Auswahl zu
billigen Preisen im
Möbelkaufhaus
J. Weinhelmer,
Pforzheim Ostl. K. F. S.

Ziegen-Felle

grau, weiss und Tier-Imitation in jeder
Grösse.

Angora-Felle

weiss und farbig.

Echte Wild-Felle

in hervorragender Auswahl und Qualität.

Imitierte Wild-Felle

täuschende Nachahmung echter Felle.

Tapeten-Manufaktur-Versandhaus

H. Schweizer,

Telephon 558. Grossh. Bad. Hofl. Telephon 558.
Pforzheim. Leopoldstr. 10 a.

Grosse Auswahl in

Puppenstuben-Tapeten und
„ **Linoleum-Teppichen.**

Turn-Verein Wildbad.
Am Samstag, den 12. Dezbr.
abends 8 Uhr

Versammlung

im Schwarzwaldhotel. Vollzäh-
liges Erscheinen wird erwünscht.
Der Vorstand.

Turn-Verein Wildbad.

Heute Donnerstag
abends 8 Uhr

Singstunde

im Lokal.

Der Vorstand.

!! Die Kinder gedulden prächtig !!



Sterilisiert!

Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch.
Medizinisch erprobt. Verhütet und
beseitigt Brechdurchfall, Diarrhoe,
Darmkatarrh. Es kommt an Nähr-
wert und Leichtverdaulichkeit laut
Analysen den teuersten Präparaten
gleich!

1/4-Ko.-Dose 65 Pfg., 1/2-Ko.-Dose
Mk. 1.25 zu haben bei:

Dr. C. Metzger,

Kgl. Hofapotheke in Wildbad

Feinstes Sauerkraut

per Pfund 15 Pfg

empfiehlt

Gemüsehandlung Köhle

Ein schöner warmer

Ueberzieher

für einen älteren Herrn ist billig
zu verkaufen.

Zu erfragen in der Redaktion
dieses Blattes.

Gutkochende

gelbe und grüne

Erbsen u. Linsen

in schönster Ware empfiehlt

Fritz Treiber.

